

# First Romanian Darkfest

## Die Gothic-Szene Rumäniens hat einen Riesenschritt nach vorne gemacht!

**Bukarest, 14. Februar 2009**

Von Bukarest hatten wir noch nicht viel gesehen, aber all den Warnungen und der Abneigung vieler gegen diese Stadt zufolge, waren unsere Erwartungen eher sehr zurückhaltend.

Trotzdem machten wir uns auf den Weg, das Zentrum zu erkunden – und siehe da: die kleinen Gassen im Hintergrund haben wirklich Charme – wenn man morbides mag!

Viele kleine Geschäfte reihen sich aneinander, modernes neben uraltem, ruinöse Häuser neben stylischen Bars. Zum Glück war es trocken, sonst hätte sich der unbefestigte Untergrund sicher schnell in Matsch verwandelt.

Ein paar der Geschäfte scheinen den Wandel der Geschichte nicht wahrgenommen zu haben – Einrichtung und Teile des Warenangebots wirken, als wären sie einige Jahrzehnte nicht verändert worden.

Ein von vorne ultramodern wirkendes Gebäude mit riesigen Neon-Bildschirmen und überdimensionierten Leuchtreklamen entpuppt sich von hinten als Bauruine – einfach nicht fertiggestellt und teilweise schon wieder verfallend – und stellenweise wird dessen ungeachtet weitergearbeitet. Hier wird vermutlich irgendwann noch ein super styisches Einkaufsparadies einziehen.

Nachmittags stand die Pressekonferenz mit den drei Bands auf dem Plan.



In dem nüchternen Konferenzraum des RIN Grand Hotels warteten bereits die Künstler, während die Presse sich zu ihren Plätzen begab. Jeder Stuhl war mit Flyer und Button des Events belegt, und über den Lehnen hingen extra



angefertigte T-Shirts mit verschiedenen Motiven! Sicherlich werden Journalisten nicht überall von den Veranstaltern so geschätzt – eine wirklich nette Geste!

Die drei deutschen Bands beantworteten gutgelaunt alle Fragen, wobei den Großteil der Antworten Bruno Kramm und Adrian Hates übernahmen, Dennis von In Strict Confidence hielt sich eher im Hintergrund.

Wer Stefan von "Das Ich" bisher nur von der Bühne kannte, erlebte ihn bei dieser Gelegenheit von seiner anderen Seite: ruhig und sehr konzentriert.

Alle freuten sich sehr auf das Konzert und waren gespannt, ob beim rumänischen Publikum auch der Funke überspringen würde.

Alles in allem war es eine interessante Pressekonferenz, was auch Bands und die Veranstalterin Viviana bestätigten.



Wie professionell eine Veranstaltung organisiert wurde, merken die Zuschauer oft daran, wie pünktlich der Einlass in den Konzertsaal erfolgt. In diesem Fall gab es keine Verzögerungen beim Einlass, und der Saal füllte sich schnell mit ca. 500 Leuten, überwiegend natürlich Rumänen, aber sogar auch aus 6 anderen Ländern – vermutlich waren sogar mehr ausländische Gäste dort als aus Cluj hingefahren waren...

Der Opening Act "Negru Latent" betrat tatsächlich beinahe pünktlich die Bühne.

Beim Betreten der Bühne sah man der wohl noch unerfahrenen Band aus Bukarest die Aufregung an, doch sie ließen sich nicht durch die oft undankbare Position des Openers aus dem Konzept bringen. Das Publikum wusste ihre Darbietung zu würdigen und applaudierte höflich, ließ Negru Latent aber doch spüren, dass sie ungeduldig auf die Hauptacts des Festivals wartete.

Sobald DAS ICH die Bühne betraten, wurde der Raum in den ersten Reihen enger, von der ersten Sekunde schlug die Band ihr Publikum in ihren Bann. Wer Das Ich schon live erlebt oder Fotos von Konzerten



gesehen hatte, war auf die makabren Bühnenausfits und die Show vorbereitet, was auf den Großteil des Publikums zuzutreffen schien.

Stefan wirbelte über die Bühne, als wäre der Teufel in ihn gefahren. Immer wieder ging er in hautnahen Kontakt zum Publikum und bezog die ersten Reihen in das Konzert mit ein. Auch Bruno Kramm kam mehrmals



hinter seinen Keyboards hervor und ermunterte die Zuschauer zum Feiern.



Was Bruno in der Pressekonferenz erklärt hatte, traf wirklich ein: die Band warf einige Funken ins Publikum und wurde dafür mit einem Feuerwerk der Begeisterung belohnt!



Die Performance hatte die Qualität eines Best-of, es wurden fast alle Hits von Das Ich gespielt. Alle Titel, die durch Zwischenrufe aus dem Publikum gefordert wurden, waren tatsächlich in der Setlist.

Wann immer Stefan die Zuschauer zum Mitsingen aufforderte, zeigte sich zu beidseitiger Freude, dass die deutschen Texte das Bukarester Publikum nicht in

Verlegenheit bringen konnten.



Als Das Ich sich von der Bühne verabschiedeten, forderte das Publikum lautstark Zugaben, bis die Band die Bühne erneut betrat.

Natürlich waren die Zugaben fest eingeplant, denn ein

Konzert ohne "Engel" und "Destillat" wäre einfach nicht komplett gewesen.

Die Band hätte sicherlich noch eine Weile länger auf der Bühnen bleiben wollen, aber der Zeitplan des Festivals ließ ihnen keine Wahl. So verabschiedeten



sie sich fröhlich vom Publikum und gaben bekannt, dass sie später an der Bar zu treffen seien.



Nach einer schnellen Umbaupause war die Bühne frei für IN STRICT CONFIDENCE, die ihre Performance fast durchgehend mit sehr ästhetischen Videoprojektionen untermalten. Die Darbietung war wirklich angenehm für Auge und Ohr!

Sänger Dennis betrat die Bühne mit freiem, bemaltem Oberkörper und Hut, die Gitarristin geizte nicht mit ihren weiblichen Reizen und die Sängerin trug eine Perrücke, die sie sehr veränderte.

Was sich bereits in der Pressekonferenz angedeutet hatte,



bestätigte sich auch im Konzert: die Band ist sehr viel zurückhaltender als ihre Kollegen. Das Publikum wurde nicht ständig zum Feiern animiert, wodurch die Stimmung sehr viel ruhiger war als im vorangegangenen Konzert.

Qualitativ war dennoch nichts an ihrer Darbietung auszusetzen, eine solide Show, die sämtliche Hits von In Strict Confidence enthielt. Im Publikum wurde mitgetanzt und auch mitgesungen, unzufrieden war wohl niemand.



Nichts desto trotz blieb die Distanz von Band und Zuschauern ungebrochen, und nachdem In Strict Confidence die Bühne verließen, wurden Zugaben nur sehr zögernd gefordert. Nachdem aber deutlich wurde, dass sie durchaus noch gerne ein oder zwei Lieder spielen würden, rief das Publikum sie lautstark zurück.

Wieder beeilte sich die Crew, die Bühne für das nächste Konzert umzubauen, und schon bald ging es weiter mit DIARY OF DREAMS!

Dezent geschminkt trat der charismatische Sänger mit seinen Musikern vor das Publikum, das sich augenblicklich von den gefühlvollen Liedern verzaubern ließ.

Ein Konzert, wie man es sich wünscht: optisch reizvoll, musikalisch einwandfrei und perfekte Stimmung – mal

energetisch, dann wieder ganz still und melancholisch.



Bereits von den Studioaufnahmen ist klar, dass Adrian Hates ein kompetenter Sänger ist – im Konzert jedoch legte er so viel mehr Emotionen in die Lieder, dass es wohl jeden im Publikum tief berührt haben muss!



Keyboarder Torben (Diorama) und Gitarrist Gaun:A unterstützten Adrian mit teils mehrstimmigen Backgroundvocals. Neben dem Charismatischen Sänger blieb die

Band größtenteils im Hintergrund, doch die sympathische Mimik von Gaun:A blieb vom Publikum nicht unbemerkt. Um der Performance einen Extra-Schuss Dynamik zu verleihen, wechselte der Gitarrist mehrmals von seinem Mikro auf der linken Bühnenseite zu dem anderen rechts.

Die Zuschauer standen wie unter dem Bann von Adrian Hates, verfolgten jede Regung und sangen viel mit. Als bei "Traumtänzer" wie gewohnt der Refrain im Wechsel mit dem Publikum gesungen wurde, war die Band sichtlich gerührt und genoss die Emotionen, die ihnen von den Fans

entgegengebracht wurden.

Nach einem gelungenen Konzert, verließ die Band die Bühne zwar kurz, ließ sich aber nicht lange um Zugaben bitten.

Es wurden noch mehr als die üblichen 2-3 Lieder gespielt, es war eher eine Art kleines Wunschkonzert. Nachdem aber wirklich alle

"programmierten" Songs vorüber waren, schien weder Band noch Publikum so recht glauben zu



wollen, dass dieses wundervolle Konzert nun enden sollte. So entschlossen sich Adrian Hates und Torben ganz spontan, noch eine Weile weiterzumachen. Gebannt lauschten nun alle noch einem akustisch, nur mit Gesang und Klavier, dargebotenen, sehr emotionalen Medley.

Danach betraten die restlichen Musiker die Bühne noch einmal, um sich ergriffen und ausgiebig beim Publikum für dieses schöne Konzert zu bedanken – und baten ausdrücklich darum, bald wieder in Rumänien auftreten zu dürfen.

Erstaunlicherweise machten sich fast alle schnell auf den Weg nach Hause, und nur wenige blieben zur AfterShow Party, um noch etwas mit den Bands weiterzufeiern.

Ob dies wohl anders gewesen wäre, wäre die Party von offizieller Seite aus angekündigt worden? Oder waren um 3 Uhr morgens, nach drei äußerst gelungenen Konzerten einfach alle ausgepowert...

So ging das FIRST ROMANIAN DARKFEST also etwas abrupt zu Ende und hinterließ Bands wie etwa 500 Besucher gleichermaßen erfüllt und zufrieden.

Es bleibt zu hoffen, dass die Organisatoren, VIVA MUSIC & KOMPAS EVENTS ebenso mit dieser Premiere zufrieden waren und sich sehr bald wieder daran machen werden, das nächste ROMANIAN DARKFEST vorzubereiten!

Text: Attila & Miriam (Cafe Umbra de Noapte)

Fotos: Lilanthe

